

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 61/0421/WP18
Federführende Dienststelle: FB 61 - Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 17.05.2022
		Verfasser/in: FB 61/010, Dez. III
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 17.03.2022 (öffentlicher Teil)		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
23.06.2022	Mobilitätsausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Mobilitätsausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 17.03.2022 (öffentlicher Teil)

Anlage/n:

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 17.03.2022 (öffentlicher Teil)

N i e d e r s c h r i f t

Sitzung des Mobilitätsausschusses und AVV-Beirats

15. Juni 2022

Sitzungstermin:	Donnerstag, 17.03.2022
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	21:30 Uhr
Ort, Raum:	Brüsselsaal, EUROGRESS Aachen, Monheimsallee 48, 52062 Aachen

Anwesende:

Ratsfrau Monika Annette Wenzel	Vorsitzende
Ratsherr Peter Blum	
Ratsherr Matthias Achilles	
Ratsfrau Gaby Breuer	
Ratsherr Dr. Sebastian Breuer	ab 19:20 Uhr
Ratsfrau Andrea Derichs	Vertretung für: Ratsherr Daniel Hecker
Ratsherr Wilfried Fischer	
Ratsherr Kaj Neumann	
Ratsfrau Daniela Parting	Vertretung für: Ratsfrau Ye-One Rhie
Ratsherr Carsten Schaadt	Vertretung für: Ratsherr Dr. Sebastian Breuer bis 19:20 Uhr
Herr Christian Hofmann	

Herr Jörg Hans Lindemann

Herr Jasper Nalbach

Vertretung für: Herrn Burkhard Fahl

Herr Dr. Andreas Nositschka

Frau Leona Piana

Vertretung für: Herrn Stefan Dussin

Herr Dr.-Ing. Jan van den Hurk

Herr Jörg Veltrup

Frau Lis Weilandt

Vertretung für: Herrn Nicolai Vincent
Radke

Herr Rolf Winkler

Abwesende:

Ratsherr Dr. Sebastian Breuer

bis 19:20 Uhr entschuldigt

Ratsherr Daniel Hecker

entschuldigt

Herr Eyüp Özgün

entschuldigt

Ratsfrau Ye-One Rhie

entschuldigt

Herr Stefan Dussin

entschuldigt

Herr Burkhard Fahl

entschuldigt

Herr Nicolai Vincent Radke

entschuldigt

von der Verwaltung:

Frau Burgdorff

Dez. III

Herr Uwe Müller

FB 61

Herr Kempf

FB 61

Herr Schuster

FB 60

Herr Costard

FB 60

Herr Beckers

FB 13

Herr Dohmen

FB 20

Frau Dr. Roder

FB 61

vom Beirat:

Herr Geulen	AVV
Hr. B. Müller	AVV
Hr. Von der Ruhren	AVV
Frau Dr. Driessen	ASEAG
Herr Adler	ASEAG

als Schriftführerin:

Frau Scholtes FB 61

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am
20.01.2022 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: FB 61/0344/WP18

- 3 **Sachstand Corona (ÖPNV-Rettungsschirm)**
Vorlage: AVV/0041/WP18

- 4 **Tarifliche und vertriebliche Angelegenheiten (AVV)**
Mobil-Ticket ABO
Vorlage: AVV/0042/WP18

- 5 **Tarifliche und vertriebliche Angelegenheiten (AVV)**
Weiterentwicklung Job-Ticket Split
Vorlage: AVV/0043/WP18

- 6 **Tarifliche und vertriebliche Angelegenheiten (AVV)**
Fortschreibung AVV-Tarifbestimmungen
Vorlage: AVV/0044/WP18

- 7 **Tarifliche und vertriebliche Angelegenheiten (NRW)**
Anpassung Beförderungsbedingungen Nahverkehr NRW
Vorlage: AVV/0045/WP18

- 8 **Tarifliche und vertriebliche Angelegenheiten (NRW)**
ABO-Aktion NRW
Vorlage: AVV/0046/WP18

- 9 **Sachstand Digitalisierungsprojekte im AVV**
Vorlage: AVV/0047/WP18

- 10 **Verschiedenes (AVV)**
Sachstand zum Projekt "Regio-Tram"
Vorlage: AVV/0048/WP18

- 11 **Verschiedenes (AVV)**
Sachstand Zukunftsnetz Mobilität NRW
Vorlage: AVV/0049/WP18

- 12 **Verschiedenes (AVV)**
Mobilitätsakademie 2022 - Veranstaltung NVR / VRS / AVV
Vorlage: AVV/0050/WP18
- 13 **Verschiedenes (AVV)**
Rückerstattung ABO-Kunden
Vorlage: AVV/0051/WP18
- 14 **Verschiedenes (AVV)**
Fahrradbus Eifel
Vorlage: AVV/0052/WP18
- 15 **Beschleunigter Ausbau von barrierefreien Bushaltestellen**
Vorlage: FB 61/0350/WP18
- 16 **Beteiligung Stadt Aachen an der Studie 'Mobilität in Deutschland 2023'**
Vorlage: FB 61/0339/WP18
- 17 **Radentscheid - Bilanz 2021 und Ausblick 2022**
Vorlage: FB 61/0347/WP18
- 18 **Behinderungen des Radverkehrs auf den Fahrradstraßen Lothringerstraße und Schlossstraße;**
hier: Tagesordnungsanträge der Fraktionen Grüne und SPD
Vorlage: FB 61/0349/WP18

- 19 **Premiumweg Nr. 7: Jakobstraße von Judengasse bis Karlsgraben;**
hier: Ausführungsbeschluss
Vorlage: FB 61/0338/WP18
- 20 **Umgestaltung "Rund um St. Germanus" (Umsetzung des Integrierten
Stadtentwicklungskonzeptes Aachen-Haaren);**
hier: Ausführungsbeschluss
Vorlage: FB 61/0331/WP18
- 21 **Alt-Haarener-Straße;**
Beschluss der Unfallkommission - Umsetzung
Ausführungsbeschluss
Vorlage: FB 61/0332/WP18
- 22 **Bewohnerparken "Ost 1" (Stolberger Straße);**
hier: Ergebnisse der Voruntersuchung
Vorlage: FB 61/0341/WP18
- 23 **Roermonder Straße im Abschnitt Überflieger über die Kohlscheider Straße bis
Rathausstraße**
**hier: Bürger*innenbeteiligung zur Optimierung der Radverkehrsanlagen im Rahmen der
anstehenden Asphaltmaßnahme**
Vorlage: FB 61/0352/WP18
- 24 **Radwanderweg Vesdrienne;**
hier: Tagesordnungsantrag der Fraktion SPD vom 11.03.2021
Vorlage: FB 61/0357/WP18

- 25 **Berücksichtigung weiblicher Mobilitätsperspektiven;**
hier: Tagesordnungsantrag 53 A/21 der SPD-Fraktion vom 02.03.2021
Vorlage: FB 61/0358/WP18
- 26 **Dauerhafter Wegfall der Parkplätze an der Saarstraße zugunsten einer den Zielen des Radentscheids entsprechenden Protected Bike Lane;**
Tagesordnungsantrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 16.02.2022
Vorlage: FB 61/0359/WP18
- 27 **Bericht über die Baumaßnahmen Grüner Weg;**
Tagesordnungsantrag der FDP Fraktion vom 21.02.2022
Vorlage: FB 61/0360/WP18
- 28 **Staus auf dem Aachener Stadtgebiet - Schwerpunkte und Gegenmaßnahmen**
TO-Antrag der SPD-Fraktion vom 10.02.2022
- 29 **Sachstand Ratsantrag SPD AT 108/21 „Sichere Passstraße Tempo 30“ vom 27.10.2021**
TO-Antrag der SPD-Fraktion vom 10.02.2022
- 30 **Bauarbeiten Brücke Turmstraße**
- Es wird über den aktuellen Sachstand berichtet.**
- 31 **Mitteilungen der Verwaltung**

- 32 **Sachstand zur Beseitigung von Gefahrenstellen der Radvorrangroute Eilendorf am Knotenpunkt Bahnhof Rothe Erde**
Tagesordnungsantrag der Fraktion Grüne vom 01.03.2022

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 20.01.2022 (nichtöffentlicher Teil)**
Vorlage: FB 61/0345/WP18
- 2 **Mitteilungen der Verwaltung:**
- 3 **Fraktionsinfo zur Vergabe von Ingenieurleistungen zur Umplanung Grüner Weg; hier: Einspruch der FDP-Fraktion vom 07.03.2022**
Vorlage: FB 61/0366/WP18

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende Frau Wenzel eröffnet die Sitzung des Mobilitätsausschusses und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses sowie die Vertreter*innen des Beirats, der Verwaltung, der Öffentlichkeit und der Presse. Sie findet unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln in Folge der Corona-Pandemie statt, wozu nach der neuesten Verordnung auch das Tragen einer Maske während der Sitzung gehört.

MA/15/WP18

Ausdruck vom: 15.06.2022

Seite: 8/32

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest, sowie die Einhaltung der vereinbarten Vertretungsreihenfolge.

Als erstes beantragt Fr. Wenzel die Eränzung der Tagesordnung um zwei Punkte:

1. Wahl von Fr. Scholtes als Schriftführerin

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Vereidigung Fr. Scholtes als Schriftführerin:

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2. Vereidigung einer neuen sachkundigen Bürgerin: Lis Weilandt/Grüne

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Vorsitzende beantragt, den TOP 29 zurückzuziehen, da die hier betroffene Vorlage noch nicht vorliegt. Sie beantragt ebenfalls die mündliche Behandlung der TOP 15, 28, 29 und 30.

Die Vorsitzende fragt nach weiteren Wünschen zur Tagesordnung. Frau Breuer stellt einen Antrag auf Absetzen der Punkte, wo keine Vorlage vorliegt.

Die Vorsitzende schlägt vor zu prüfen, ob der AVV-Beirat künftig als Sondersitzung stattfinden kann.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss beschließt das Absetzen des TOP 29 von der TO.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Es gibt keine weiteren Einwände zur TO.

Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

**zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am
20.01.2022 (öffentlicher Teil)
Vorlage: FB 61/0344/WP18**

Hr. Hofmann bittet schriftlich um Korrektur seiner Aussage in der Niederschrift vom 20.01.22 (zu TOP 9), wo er damit zitiert wurde „es gebe einen Schnellbus, mit dem man binnen 10 Minuten in die Innenstadt käme, was ehr positiv sei.“ Die korrekte Aussage von Hr. Hofmann hierzu war „er findet den geplanten Schnellbus nicht sinnvoll, da man auch jetzt nur 10 Minuten in die Stadt braucht. Jene Mittel seien sinnvoller in Querverbindungen in Nachbarstadtteile und vor allem zu Bahnhöfen zu investieren. Auch sei Hr. Hofmann zitiert worden, er hätte gesagt „es fehle eine Busverbindung nach Stolberg“. Die korrekte Aussage war: „er bemängelte die fehlende Busverbindung zum Stolberger Hauptbahnhof“.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss genehmigt die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Mobilitätsausschusses am 20.01.2022 (mit Änderung).

Abstimmungsergebnis:

11 Zustimmungen, 6 Enthaltungen wegen Nichtanwesenheit

zu 3 Sachstand Corona (ÖPNV-Rettungsschirm)

Vorlage: AVV/0041/WP18

Herr Geulen berichtet. Es geht v.a. um die Erhaltung des Kundenvertrauens. Rettungsschirm hilft um die Einnahmeausfälle zu decken. 2022 17 Mio. Ausfälle, 2020 15,7 Mio und 2021 19 Mio Ausfälle. Aktuell gibt es noch Fördertöpfe von Bund und Land, z.B. für Schulbusverkehre und Hygienemaßnahmen, aus denen geschöpft werden kann.

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen nimmt den Sachstand zur aktuellen Corona-Situation bzw. zum ÖPNV-Rettungsschirm zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 4 Tarifliche und vertriebliche Angelegenheiten (AVV)

Mobil-Ticket ABO

Vorlage: AVV/0042/WP18

Pilotticket soll für 2 Jahre eingeführt werden und zum 1.6. gelten. NRW weite Aktion, Preisvorschlag 30,50 EUR/monatlich über Chipkarte. Städteregion hat dem Vorschlag bereits zugestimmt.

MA/15/WP18

Ausdruck vom: 15.06.2022

Seite: 10/32

Hr. Dr. Nositschka: Die Linke begrüßt das Mobilticket mit Preisabsenkung und fragt, warum hier nur eine 10%ige Preissenkung anstatt der bei normalen Monatsabos umgesetzten Preissenkung um 16%.

Hr. Geulen erklärt, dass der Kundenkreis hier nicht vergleichbar ist und die bestmögliche Entwicklung unter den gegebenen Rahmenbedingungen gesucht wird.

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen zum Mobil-Ticket ABO zur Kenntnis und stimmt einer Einführung zum 01.06.2022 als Pilot unter den beschriebenen Rahmenbedingungen zu.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 5 Tarifliche und vertriebliche Angelegenheiten (AVV)

Weiterentwicklung Job-Ticket Split

Vorlage: AVV/0043/WP18

Hr. Geulen: Mit dem Ticket soll ein geringerer Preis für den Arbeitnehmer angeboten werden, erste Firmen seien bereits angesprochen, z.B. das Krankenhaus Düren. Insbesondere sollen auch die Firmen mit 15 Mitarbeiter*innen mit attraktiven Produkten bedient werden können.

Fr. Breuer fragt nach einer Einschätzung zur Stabilität der Preisentwicklung.

Hr. Geulen betont, dass die Kostenentwicklung ein brisantes Thema ist und man die Kostenentwicklungen beobachten und damit umgehen muss. Man bewege sich hier im Bereich der öffentlichen Daseinsfürsorge. Aktuell in Coronazeiten gibt es noch großzügige Ausgleichs, aber die Unsicherheiten über die Nachfrageentwicklung bestehen, daher sei man bemüht, gerade jetzt die Chance zu nutzen um möglichst attraktive Angebote zu unterbreiten.

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen zur Weiterentwicklung des Job-Ticket Split zur Kenntnis und stimmt der beschriebenen Vorgehensweise hinsichtlich der Durchführung einer Marktforschung sowie der Konzeptionierung eines Job-Ticket Modells für Kleinunternehmen zu.

MA/15/WP18

Ausdruck vom: 15.06.2022

Seite: 11/32

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 6 Tarifliche und vertriebliche Angelegenheiten (AVV)

Fortschreibung AVV-Tarifbestimmungen

Vorlage: AVV/0044/WP18

Hr. Fischer äußert den Wunsch, dass Abokunden auch während des laufenden Monats in ein Abo eintreten können und nicht erst zum Monatsersten.

Hr. Geulen erklärt, dass dies einer Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen bedarf. Er nimmt den Wunsch mit für die Zukunft.

Hr. Hofmann fragt, ob mit „Nachlösen“ ein Anschlussticket oder eine Fahrstufenerweiterung gemeint ist.

Hr. Geulen antwortet, dass es sich dabei um die Fahrstufenerweiterung handelt.

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen

stimmt der Fortschreibung der AVV-Tarifbestimmungen zum jeweiligen Zeitpunkt im beschriebenen Umfang zu.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 7 Tarifliche und vertriebliche Angelegenheiten (NRW)

Anpassung Beförderungsbedingungen Nahverkehr NRW

Vorlage: AVV/0045/WP18

Die Beförderungsbedingungen sollen dahingehend angepasst werden, dass Assistenzhunde im Bus mitgenommen werden dürfen und die Definition von E-Bike konkretisiert wird.

Es wurden keine Fragen gestellt.

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen

stimmt den in der Vorlage beschriebenen Änderungen zu.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 8 Tarifliche und vertriebliche Angelegenheiten (NRW)

ABO-Aktion NRW

Vorlage: AVV/0046/WP18

Ziel ist es, Vertrauen zu gewinnen, Bestandskunden zu halten und Neukunden zu gewinnen. Daher soll bei der ABO-Aktion zwischen 1.6. und 30.9. eine NRW-weite Freigabe für heimische ABO-Tickets am Wochenende erfolgen (für 2 Erwachsene/3 Kinder oder 2 Erw./2 Fahrräder).

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen

nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und stimmt einer erneuten NRW-weiten ABO-Aktion zu.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 9 Sachstand Digitalisierungsprojekte im AVV

Vorlage: AVV/0047/WP18

Ticketing, Fahrgastinformation und E-Tarif sollen in einer Plattform bzw. in einem einheitlichen App-Auftritt gegenüber dem Kunden zusammengeführt werden. Dafür wurde die Marke „naveo“ entwickelt. Integration des e-Tarifs ist für Juni 2022 geplant. Wichtig ist, dass auch grenzüberschreitend die Integration von Zugang, Buchung, Support und Ticketing erfolgt. Die Lösungen der einzelnen Verkehrsunternehmen (MovA...) werden integriert.

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen

nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und stimmt der beschriebenen Vorgehensweise zu.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 10 Verschiedenes (AVV)

MA/15/WP18

Ausdruck vom: 15.06.2022

Seite: 13/32

Sachstand zum Projekt "Regio-Tram"

Vorlage: AVV/0048/WP18

Hr. Birk Müller berichtet mündlich über den Sachstand (Präsentation). Man befindet sich aktuell in Stufe 2 der Machbarkeitsstudie. Ergebnisse sollen im Herbst 2022 vorliegen. Die Variante Theaterstraße wird aus technischen Gründen ausgeschlossen.

Verzögerungen ergaben sich dadurch, dass die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung vom Verkehrsmodell abhängt. Dieses wird im Juni aktualisiert, sodass dies abgewartet werden muss, damit der Gutachter darauf aufbauen kann. Zur Kommunikation mit dem/der Bürger*in wurde ein Erklärfilm erstellt, die Webseite soll Ende April zur Verfügung stehen.

Es wurden keine Fragen gestellt.

Beschluss:

Kenntnisnahme

Abstimmungsergebnis:

einstimmig.

zu 11 Verschiedenes (AVV)

Sachstand Zukunftsnetz Mobilität NRW

Vorlage: AVV/0049/WP18

Aachen und Köln sind Trägerkommunen des Zukunftsnetzes Mobilität NRW. Dieses bietet zahlreiche Mobilitätsmanagement-Angebote für Kommunen an.

Es wurden keine Fragen gestellt.

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 12 Verschiedenes (AVV)

MA/15/WP18

Ausdruck vom: 15.06.2022

Seite: 14/32

Mobilitätsakademie 2022 - Veranstaltung NVR / VRS / AVV

Vorlage: AVV/0050/WP18

Hinweis auf die Veranstaltung mit NVR / VRS/AVV. Hier sollen zukunftsweisende Projekte aus allen 3 Regionen vorgestellt werden.

Es wird mündlich berichtet.

Beschluss:

Kenntnisnahme

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 13 Verschiedenes (AVV)

Rückerstattung ABO-Kunden

Vorlage: AVV/0051/WP18

Da die Rückerstattung ein aufwendiger Verwaltungsakt sei und die Zielgruppe bekannt ist, sollen gezielte Aktionen gefahren werden, die diese Zielgruppe ansprechen.

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und stimmt der beschriebenen Vorgehensweise zu.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 14 Verschiedenes (AVV)

Fahrradbus Eifel

Vorlage: AVV/0052/WP18

Es wird mündlich berichtet.

zu 15 Beschleunigter Ausbau von barrierefreien Bushaltestellen

MA/15/WP18

Ausdruck vom: 15.06.2022

Seite: 15/32

Vorlage: FB 61/0350/WP18

Es liegt eine Tischvorlage vor, die auch im Ratsinformationssystem einsehbar ist (Anlage zur TO).

Hr. Uwe Müller trägt vor. Es wird der Vorschlag gemacht, künftig deutlich mehr Haltestellen als bisher (60-70 Haltestellen p.a.) auszubauen. Dazu sollen Planungsleistungen an externe Büros vergeben werden, um die entsprechenden Kapazitäten dafür zu schaffen. Haushaltsmittel stehen zur Verfügung, aber nicht vollständig. Es ist mit ca. 50 TEUR pro Haltestelle zu rechnen. Im Verlauf der nächsten 8-10 Jahre sollen demnach alle Haltestellen barrierefrei ausgebaut sein. Die auszubauenden Haltestellen werden unterschiedlich priorisiert. Insgesamt bedeutet das aber eine deutliche Aufweitung der Aktivitäten.

Hr. Achilles betont, dass das Thema der Fraktion die Linke am Herzen liegt. Nicht barrierefrei ausgebaute Haltestellen stellen eine Barriere für Menschen dar, die den ÖV nutzen wollen. Im Bundesgesetz für Personennahverkehr sei eine Realisierung des Haltestellenumbaus in 2021/22 vorgesehen. Wenn dies nicht geschafft würde, wäre dies im Nahverkehrsplan festzuhalten. Frage: Wann kriegen wir die nächste Fortschreibung des Nahverkehrsplans mit dieser Aktualisierung?

Hr. Müller antwortet, dass die Fortschreibung in Arbeit ist, konkrete Daten seien nicht nennbar, würde aber mit hoher Dringlichkeit bearbeitet.

Fr. Breuer befürwortet die Fortschritte und hebt hervor, es zeige sich hier, dass die Politik geschlossen Druck gemacht habe. Die Kosten des Ausbaus sollen im nächsten Haushalt berücksichtigt werden.

Hr. Blum sagt, es wird Zeit, dass wir dieses Problem angehen, die Mittel waren im letzten Haushalt zu gering angesetzt, es sei gut, dass man die Mittel jetzt zur Verfügung stellt. Menschen mit Behinderung seien insbesondere auf den ÖV und barrierefreie Haltestellen angewiesen (gerade beim Ausbau des Radverkehrs).

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Aufstellung eines umfangreichen Programms für den barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen sowie mit der Einbringung der erforderlichen Personalstellen in die Beratung des Stellenplans 2023.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

MA/15/WP18

Ausdruck vom: 15.06.2022

Seite: 16/32

zu 16 Beteiligung Stadt Aachen an der Studie 'Mobilität in Deutschland 2023'

Vorlage: FB 61/0339/WP18

Hr. Nalbach fragt, ob es auch andere Datenquellen gibt, die man heranziehen kann, um schneller eine Aussage zum Modal Split machen zu können.

Hr. Müller antwortet, es gibt jetzt zum einen das Verkehrsdashboard, dann in Kürze den Lagebericht Mobilität mit aktuellen Daten. Für eine repräsentative Studie, die auch den Vergleich mit anderen Städten (Benchmarking) und einen Vergleich mit den zuletzt erhobenen Daten für Aachen ermöglicht, ist jedoch ein groß angelegtes Erhebungsinstrumentarium nötig, welches die MiD nötig macht.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss beauftragt die Verwaltung, sich an der Studie „Mobilität in Deutschland 2023“ zu beteiligen, um aktuelle repräsentative Kennwerte zum Mobilitätsverhalten der Aachener Bevölkerung zu erhalten. Die erforderlichen Kosten werden haushaltsneutral im Haushalt bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 17 Radentscheid - Bilanz 2021 und Ausblick 2022

Vorlage: FB 61/0347/WP18

Herr Müller präsentiert Bilanz 2021 und Ausblick 2022 (Präsentation, s. Anlage). Exemplare des Tätigkeitsberichts Radentscheid 2021 wurden verteilt.

Hr. Lindemann sagt, durch die Entschärfung Rad/Kfz solle keine neuen Konfliktsituationen Fuß/Rad geschaffen werden wie auf S. 24 im Tätigkeitsbericht skizziert.

Hr. Neumann bedankt sich bei der Verwaltung und allen Beteiligten und erwartet, dass sich in den kommenden Jahren Vieles verändern wird. Aachen nimmt hier eine Vorbildrolle ein. Im Kontext der Klimakrise, Lärmschutz und Verkehrssicherheit ist dies ein wichtiges Maßnahmenpaket.

Hr. Van den Hurk bedankt sich bei der Verwaltung für die Jahresveranstaltung zum Radentscheid. Es erreichen uns bundesweite Hinweise, dass die Stadt Aachen ihre Aufgabe ernst nimmt. Es bleibe ein

zähes Geschäft. Verkehrswende braucht große Veränderungen. Er weist auch auf S. 25 oben hin, wo die Verwaltung taktisch klug gehandelt habe, indem sie versucht, das Thema „FGÜ über Radwege“ in die Regelwerke einzubringen.

Fr. Burgdorff bedankt sich für den Dank und äußert Freude der Verwaltung über das Lob.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführung der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 18 Behinderungen des Radverkehrs auf den Fahrradstraßen Lothringerstraße und Schlossstraße;

hier: Tagesordnungsanträge der Fraktionen Grüne und SPD

Vorlage: FB 61/0349/WP18

Hr. Müller erläutert anhand von Zählenden (Dauerzählstellen auf der Lothringerstraße, Verkehrszählung vom 8.3. Schlossstraße), dass die Problemsituation insbesondere in den Morgenstunden (Morgenspitzenviertelstunde) auftritt. In der Lothringerstraße sind die Radfahrerzahlen deutlich gestiegen mit einem Radverkehrsanteil von 42-48%. In der Schlossstraße fahren ca. 25% weniger Kfz als 2016. In der Morgenspitze sind Kfz und Fahrräder etwa paritätisch. Hr. Müller stellt zwei Möglichkeiten vor, wie man dem Problem begegnen könnte:

1. Zufahrtsbeschränkung für Kfz aus der Oppenhoffallee/Zollernstraße (Schlossstraße wird zur Einbahnstraße)
2. Vorziehen der Unterbindung der Kfz-Durchfahrt in der Bismarckstraße auf Höhe des Neumarkts, wie in der Planung zur Bismarckstraße vorgesehen.

Fr. Breuer betont, dass der Bereich Schlossstraße/Bismarckstraße erreichbar bleiben muss, insbesondere wegen der dort liegenden Schulen. Wenn es hier in der Morgenstunde Probleme gibt, kann die Lösung nicht sein, die Durchfahrt komplett zu verbieten.

Hr. Lindemann betont, dass das Problem der Rückstau in der Spitzenstunde sei. Da Markierungen schneller umsetzbar sind als der Bau und die Rad-Vorrang-Route noch nicht überall Vorrang hat, schlägt er vor, prüfen zu lassen, dass jetzt schon die Vorfahrtsregelung (Abknickende Vorfahrt aus der

MA/15/WP18

Ausdruck vom: 15.06.2022

Seite: 18/32

Bismarckstraße in die Schlossstraße) markierungs- und beschilderungstechnisch geändert werden soll (geänderter Beschlussvorschlag).

Hr. Neumann erinnert daran, dass es rechtlich nicht möglich ist, das Parkhaus in der Lothringerstraße nur von einer Seite aus zu bedienen. Er äußert eine Präferenz für die Unterbindung der Kfz-Durchfahrt am Neumarkt, weil das auch die künftige Lösung sein soll.

Hr. Achilles schlägt vor, auch an Berufsschule und betroffenen Schulen mit soften Maßnahmen und Informationen für den Umstieg zu werben. In Bezug auf die Schlossstraße hält er eine Sperrung am Neumarkt für sinnvoll. Der Vorschlag der CDU erscheint auch sinnvoll und wird auch unterstützt.

Hr. Nositschka: Die Unterbindung für Kfz am Neumarkt wird unterstützt ebenso wie der Vorschlag der CDU.

Hr. Blum sagt, dass die Zählungen/Zahlen noch nicht so zuverlässig seien, wenn noch nicht alle Maßnahmen abgeschlossen sind. Schon jetzt sehe man eine starke Konzentration des Kfz-Verkehrs auf der Oppenhoffallee, insbesondere auch eine Zunahme des Park-Such-Verkehrs, der auch umwelttechnisch als negativ zu bewerten ist. Staus seien auch verursacht durch das „Pro-Forma-Überholverbot für Radfahrer“. Die Verwaltung sei angehalten, nachzudenken, wie man die Situation in der Oppenhoffallee entschärfen kann.

Hr. Van den Hurk schließt sich dem Vorschlag der Sperrung auf Höhe Neumarkt an. Er hält eine Prüfung des Vorschlags der CDU ebenfalls für sinnvoll. Die Oppenhoffallee ist ein Problem, auch für die ASEAG. Er erläutert, dass das Schild in der Oppenhoffallee zum Überholverbot für Radfahrer nur geltende Rechtslage unterstreicht und er sich wünscht, dass wir uns alle daran halten.

Hr. Achilles betont, dass die einzige Möglichkeit zur Stauvermeidung darin besteht, die Zahl der PKW in der Stadt zu reduzieren.

Fr. Burgdorff sagt, die Verwaltung wird die abknickende Vorfahrt prüfen und das Ergebnis beim nächsten MoA wieder vorlegen.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

MA/15/WP18

Ausdruck vom: 15.06.2022

Seite: 19/32

- a) Der Mobilitätsausschuss beschließt eine zügige Netzdurchtrennung für den MIV auf der Bismarckstraße in Höhe Neumarkt.
- b) Der MoA beauftragt die Verwaltung zu prüfen, ob an der Kreuzung Schloßstraße/Bismarckstraße durch eine geeignete Beschilderung eine abknickende Vorfahrt für die geplante RVR eingerichtet werden kann.

Abstimmungsergebnis:

- a) 15 Zustimmungen, 2 Ablehnungen
- b) einstimmig

zu 19 Premiumweg Nr. 7: Jakobstraße von Judengasse bis Karlsgraben;

hier: Ausführungsbeschluss

Vorlage: FB 61/0338/WP18

Frau Dr. Roder präsentiert die Planung und geht dabei auf die Prüfaufträge der Bezirksvertretung-Mitte ein (Präsentation). Die Verwaltung steht mit der Kommission Barrierefreiheit im Austausch, es gibt hier jedoch noch keine festgelegten Standards.

Das Fassadenbegrünungsprogramm startet ab Sommer 2022, es bedarf hier einer Anpassung der Sondernutzungssatzung. Auch gibt es besondere Bedingungen bei denkmalgeschützten Gebäuden zu beachten. Auch Pflanztröge nehmen bei den beengten Verhältnissen in der Jakobstraße zusätzlichen Platz weg.

E-Ladeplätze: Der erste E-Ladeplatz kann aufgrund seiner Breite auch von behinderten Personen genutzt werden. 2 Car-Sharing Plätze sind möglich, wenn der entsprechende Auftrag dazu erteilt wird. An St. Paul wäre auf einem Kfz-Stellplatz auch eine Fahrradgarage (vermutlich Doppelstockvariante) möglich. Es sollen 4 Liefer- und Ladebereiche für je 3 Pkw zu bestimmten Ladezeiten eingerichtet werden. Behindertenparkplätze sind in der Gegend vorhanden. Eine Rampe für Behinderte (Ecke Karlsgraben) bräuchte zusätzlichen Platz.

Zur Frage nach einer Anhebung der Fahrbahn verdeutlicht Fr. Roder die Bereiche (im Plan grün markiert), in denen dies möglich wäre, und die (rot markiert) in denen dies nicht möglich ist (z.B. wegen der Bushaltestelle, die einen Anschlag von 16cm benötigt). Auch ist im Bereich Richtung Judengasse keine Fahrbahnerneuerung geplant – eine Fahrbahnanhebung an dieser Stelle würde eine deutliche Vergrößerung der Maßnahme bedeuten. Hinzu kommt ein zusätzliches Verkehrssicherheitsproblem – in

der Begegnung Pkw/Bus ist ein Ausweichen auf die Nebenanlage oder ein Halten auf der Nebenanlage bei angehobenem Fahrbahnniveau wahrscheinlicher. Eine Abpollerung wird nicht empfohlen, da dann die Restfläche ohne Leitsystem („Gehbahnbreite“) auf dem ein Rollstuhl frei rollen kann nicht mehr zur Verfügung steht. Es wäre ein anderes Leitsystem nötig, das taktil erkannt werden kann, aber keine Noppe oder Rippe sein darf.

Herr Neumann bedankt sich für die Vorlage und sieht die Jakobstraße als wichtige Maßnahme. Sie ist relativ schmal für einen Premiumfußweg. Gerade in der Jakobstraße wäre eine Fassadenbegrünung vorteilhaft, da wenige Bäume vorhanden sind. Man sollte das Programm aktiv an die Hauseigentümer herantragen und die Jakobstraße als Auftaktbeispiel nutzen.

Ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich für die Jakobstraße wäre sehr zu begrüßen. Auch car sharing und Fahrradabstellanlagen würden sehr begrüßt. Es sollten weitere Parkplätze zugunsten eines breiteren Gehwegs entfallen, mindestens die ersten 3 Parkplätze für eine einladende Gehwegbreite zu Beginn des Premiumfußwegs. Die nächsten 3 Parkplätze könnten dann als L&L-Zone genutzt werden.

Fr. Breuer bekräftigt, dass wenn es eine Straße in Aachen gibt, die aufgewertet werden muss, dann ist es die Jakobstraße. Es handelt sich um ein Altstadtviertel mit bestimmtem Platz. Entgegen den in der Präsentation dargestellten Fahrradgaragen werden schöne Fahrradabstellanlagen (mit hochwertigem Design) gewünscht. Der Marktplatz muss per Bus erreichbar sein, eine Einbahnstraßenlösung ist nicht vorstellbar. Fr. Breuer fragt nach den Kostenimplikation, wenn der Weg verbreitert würde. Weiterhin betont sie, dass Anwohner weiterhin Parkplätze benötigen und es bereits wenig Parkraum gibt. Wenn eines die Stadt lebendig macht, dann die vielen Menschen die hier wohnen. Am archäologischen Fenster soll die Pau offengelegt werden, dies ist auch zu berücksichtigen. Frage nach einer Einschätzung der ASEAG zur Verkehrssituation in der Jakobstraße.

Frau Burgdorff schlägt vor, dass die Fahrradabstellanlagen sich „in das Stadtbild einpassen“ sollen.

Hr. Lindemann erinnert, dass ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich bereits einstimmig beschlossen wurde. Eine Wegnahme von 3 Parkplätzen wäre akzeptabel v.a. dort wo der Gehweg nur 2,40m breit ist, aber ein Wegfall von 6 Parkplätzen wäre nicht tragbar.

Die Jakobstraße ist keine starke Achse für den ÖPNV. Kann man hier Kleinbusse (9-12 Sitzter) analog Marktliner/Netliner nutzen? Vorschlag Beschluss: der MOA beauftragt die Verwaltung schnellstmöglich, die Erreichbarkeit des Marktes ggf. auch mit dem Netliner, sicherzustellen.

Hr. Van den Hurk sagt, dass die zuständigen Gremien (B0) bei der Festlegung von Liefer- und Ladezonen oder einem verkehrsberuhigten Geschäftsbereich beteiligt werden müssen. Er fragt nach der Notwendigkeit, bereits beschlossene Dinge (Fahrradabstellanlagen) noch einmal zu beschließen.

Hr. Nositschka stellt sich unter Premiumfußwege eher ein Boulevard mit 3-4m Breite vor. Er tut sich daher schwer mit einer Beschränkung auf < 2,50m.

Vorschlag: überall da, wo nicht unbedingt nötig, sollten die PP zugunsten eines breiteren Premiumfußwegs entfallen.

Hr. Achilles hebt hervor, dass der Gehweg im Bereich der Einmündung Paulusstraße nur 2,23m breit ist und fragt, ob man an dieser Stelle nicht verbreitern kann. Er nennt aus der Presse, dass KAG Beiträge gestrichen wurden.

Hr. Hofmann sagt, die Linienführung der Linie 4 Richtung Pontstraße sei katastrophal. Auch braucht man bei unter 5,70m Fahrbahn nicht von Begegnungsverkehr sprechen. Vorschläge: Kleinbusse (diese sind aber nicht für den Schulverkehr geeignet), alternative Linienführung der 4 (z.B. direkt über den Templergraben), alternative Führung des Busses (nicht über die Jakobstraße).

Hr. Blum bedankt sich für die ausführliche Beantwortung der Fragen aus der B0. Gerade die Jakobstraße ist bedeutender geworden, mit inhabergeführten Geschäften, die notwendig sind, um die Lebendigkeit der Innenstadt sicherzustellen. Die Straße soll belebbar gemacht werden/belebbar bleiben. Der Marktliner war beschlossene Sache, konnte aber durch den Hersteller nicht realisiert werden. Wäre die Jakobstraße nicht eine gute Gelegenheit, die Idee wieder aufzugreifen? Andere Städte haben das auch.

Fr. Driessen bestätigt, dass es betrieblich für die Busse heute schon schwierig ist, es aber noch funktioniert. Es bestehen hohe Ein- und Aussteigerzahlen an der Haltestelle Judengasse (400-450 Ein-/Aussteiger pro Tag). Der Netliner fasst 20 Personen, aber evtl. wären auch kleinere Busse möglich. Die Linie müsste noch einmal untersucht werden. Bedarfsverkehr/Rufbusse sind eher unwahrscheinlich da die Nachfrage noch zu groß ist. Über die Jakobstraße nicht mehr zu bedienen ist keine Option. Die Fahrbahnbreite soll nicht noch enger werden.

Herr Schuster erklärt zum KAG, dass Gehwegbreiten bis 2,50 gemäß KAG abrechnungsfähig sind. Die Kosten für über 2,50m hinausgehende Flächen müssen von der Stadt Aachen getragen werden.

Fr. Roder betont den hohen Zeitdruck für den Umbau und bittet darum, den Wegfall von Parkplätzen konkret zu beschließen, weil wenig Zeit zur Verfügung steht.

Hr. Blum fragt nach Hintergründen zum beschlossenen Wegfall der KAG-Beiträge auf Landesebene.

Hr. Schuster erläutert, dass auf Landesebene lediglich ein Antrag zum Wegfall der KAG-Beiträge vorliegt, aber noch kein Beschluss. Es könnte auch sein, dass bestimmte Förderquoten beschlossen werden, was nicht einer Abschaffung der Beiträge entspräche.

Beschlussvorschlag:

Die Stellplätze vor der Kirche St. Paul einem Carsharing Anbieter anzubieten, der diese für ein stationsgebundenes Angebot nutzen möchte.

Im Bereich, wo der Gehweg nur 2,23m breit ist, soll dieser wenn möglich so angepasst werden, dass dem Mindestmaß von 2,50m entsprochen wird (Wegfall PP, aber keine Verringerung der Fahrbahnbreite).

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zum Premiumweg Nr. 7: Jakobstraße von Judengasse bis Karlsgraben zur Kenntnis und fasst den Ausführungsbeschluss zum Premiumweg 7: Jakobstraße von Judengasse bis Karlsgraben und barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen auf Grundlage der Pläne 2016_034_L1+L2+L2-2 und RQ1+2.1+2-2.

- 1) Er beauftragt die Verwaltung außerdem:
 - Das städtische Fassadenbegrünungsprogramm bei den Anwohner*innen und den ansässigen Geschäftsinhaber*innen aktiv zu bewerben, die sich daraus ergebenden Sondernutzungsgenehmigungen zu prüfen und die Einrichtung der Beete für die Fassadenbegrünung bei der Baumaßnahme zu berücksichtigen. Eine einheitliche Gestaltung der Beete ist dabei anzustreben und ggf. vorzugeben.
 - Lade- und Lieferzonen für Anwohner*innen und die ansässigen Geschäfte einzurichten
 - Die Jakobstraße als weiteren Standort für gesicherte und witterungsgeschützte Fahrradabstellanlagen, die sich in das Stadtbild einpassen, auszuweisen und ein entsprechendes Angebot zu schaffen.
 - Die ersten 3 Parkplätze am Südwestende des Planungsgebietes zugunsten eines breiteren Gehwegs entfallen zu lassen.

- Die Planung soll derart ausgeführt werden, dass sie die Bachoffenlegung vor dem archäologischen Fenster in der weiteren Entwicklung unterstützt.
 - Den Gehweg wenn möglich so weit anzupassen, dass dem Mindestmaß von 2,50m entsprochen wird.
 - Einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich einzurichten.
- 2) Er beschließt zudem die Anhebung der Fahrbahn in den Bereichen, wo dies möglich ist.
- 3) Er beauftragt die ASEAG zu prüfen, ob in der Jakobstraße Kleinbusse genutzt werden können, und die Ergebnisse wieder im Mobilitätsausschuss vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

- 1) einstimmig
- 2) 15 Zustimmungen, 2 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen
- 3) 16 Zustimmungen, 1 Gegenstimme, 0 Enthaltungen

**zu 20 Umgestaltung "Rund um St. Germanus" (Umsetzung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Aachen-Haaren);
hier: Ausführungsbeschluss
Vorlage: FB 61/0331/WP18**

Fr. Roder stellt die Planungen für das Gebiet „Rund um St. Germanus“ vor (Präsentation).

Hr. Neumann stellt eine Frage zur Baumbilanz. Frau Roder bestätigt, dass zusätzlich 6 Bäume entfallen müssen.

Hr. Lindemann fragt, was mit den im Platzbereich entfallenden Parkplätzen passiert und wo Ersatz geschaffen werden soll. Er schlägt vor, den Beschluss wie folgt zu ergänzen: Des Weiteren beauftragt der Mobilitätsausschuss die Verwaltung, die entfallenden Parkplätze zu kompensieren (s.u.).

Hr. Hofmann betont, dass der Wegfall von 68 Parkplätzen in Haaren den Anwohnern nicht vermittelbar sei. Er schlägt vor, das Gelände des Stadtbetriebs oder andere Flächen in eine Quartiersgarage umzuwandeln.

Hr. Nositschka fragt, ob einzelne Bäume noch erhalten werden können bzw. warum die entfernt werden müssen.

Fr. Roder erläutert, dass durch die zu überwindende Höhe und den Treppenversatz die Bäume diese Veränderung vermutlich nicht überstehen würden. Ebenso wäre an der blau gekennzeichneten Fläche eine befestigte Fläche zu verändern, was die Vitalität des dort stehenden Baums beeinträchtigen würde.

MA/15/WP18

Ausdruck vom: 15.06.2022

Seite: 24/32

Hr. Neumann bittet darum, die Überlegungen zum Parken/Quartiersparken/Parkpalette nochmal zu erläutern.

Hr. Müller erläutert, dass eine weitere Parkpalette beauftragt werden soll. Auch soll ein Parkraumgutachten für Haaren durchgeführt werden, um nach weiteren Möglichkeiten zu suchen. In der Diskussion mit der Bezirksvertretung kam auch das Areal um den Haarener Markt auf. Es gibt verschiedene Ansatzpunkte, aber keiner ist ganz leicht.

Fr. Burgdorff erwähnt, dass die Kirchengemeinde mit der BV eine pragmatische Lösung mit einer Doppelnutzung der Parkflächen gefunden hat. Seitens der Kirchengemeinde bestehen keine Bedenken.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss beschließt die Ausführung der Umgestaltung „Rund um St. Germanus“ gem. 2021_011 L1, 2021_01 Q1-Q4.

Des Weiteren beauftragt er die Verwaltung, mindestens 50% der durch dieses und das direkt daran angrenzende Projekt (Unfallsschwerpunkt Alt-Haarener Straße) wegfallenden Parkplätze (=38 Parkflächen „Rund um St. Germanus“ zzgl. 30 Parkflächen in der Alt-Haarener Straße) durch Schaffung von zusätzlichem Parkraum in direkter Nähe, z.B. auf dem Plangebiet der „Stadhäuser am Park“, zu kompensieren.

Abstimmungsergebnis:

9 Zustimmungen, 7 Gegenstimmen und 1 Enthaltung

zu 21 Alt-Haarener-Straße;

Beschluss der Unfallkommission - Umsetzung

Ausführungsbeschluss

Vorlage: FB 61/0332/WP18

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und fasst den Ausführungsbeschluss zum Umbau der Alt-Haarener Str. gemäß Plan Nr: 2021_009_L1 und 2021_009_L2 (Anlage 1 und 2).

Abstimmungsergebnis:

16 Zustimmungen, 1 Gegenstimme, 0 Enthaltungen

zu 22 Bewohnerparken "Ost 1" (Stolberger Straße);

hier: Ergebnisse der Voruntersuchung

Vorlage: FB 61/0341/WP18

Fr. Breuer begrüßt die Vorlage. Das halbe Gericht würde hier Parken.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, für die in seiner Zuständigkeit liegenden Straßen gemäß Variante 2 eine Planung zur Einrichtung der Bewohnerparkzone „Ost 1“ (Stolberger Straße) mit der Erweiterung „V“ zu erstellen sowie zusätzlich die notwendige Bewohnerparkzone „Ost 3“ (Gneisenaustraße) weiter voranzutreiben (vgl. Anlage 2) und diese in einer Informationsveranstaltung für Bürger*innen vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 23 Roermonder Straße im Abschnitt Überflieger über die Kohlscheider Straße bis Rathausstraße

hier: Bürger*innenbeteiligung zur Optimierung der Radverkehrsanlagen im Rahmen der anstehenden Asphaltmaßnahme

Vorlage: FB 61/0352/WP18

Beschlussergänzung des Herrn Dr. van den Hurk (SPD Fraktion):

Die Verwaltung wird beauftragt mit breiteren, roten Radfahrstreifen statt den buffered bike lanes in die Bürgerbeteiligung zu gehen.

Hr. Neumann fragt nach einer Einschätzung, ob nicht auch eine Aufbringung von Asphalt auf der Radverkehrsanlage möglich wäre.

Fr. Roder erklärt, dass zu den hier stattfindenden Asphaltmaßnahmen keine Handarbeiten wie das Entfernen von Platten und das Aufbringen neuen Asphalts enthalten sind. Neben der Tatsache, dass die Mehrkosten nicht im Jahreshaushalt enthalten sind, befindet sich der Stadtbetrieb auch in einem zeitlichen Korsett.

Hr. Veltrup begrüßt die Nutzung der Gelegenheit, um während Asphaltarbeiten bessere Radwege herzustellen. Die SPD befürwortet eine Buffered Bike Lane und schlägt vor, den Beschlussvorschlag derart zu ergänzen, „mit einem breiten Radfahrstreifen in die Bürger*innenbeteiligung zu gehen“.

Herr Breuer stellt die Frage, ob mit einer „Schnell-besser-Maßnahme“ tatsächlich Qualität für den Radverkehr erreicht werden kann.

Fr. Roder erklärt, dass Asphaltmaßnahmen nicht die Nutzungsdauer der Straße verlängern. Das Herausnehmen der Platten wäre für den Radverkehr substanziell besser. In ca. 15 Jahren muss die Straße aber ohnehin komplett erneuert werden.

Hr. Lindemann schließt sich dem Vorschlag der SPD an, die Flächen anders aufzuteilen.

Hr. Neumann schlägt vor, mit allen Varianten in die Beteiligung zu gehen. Eine BBL ist aktuell noch nicht im Straßenraum vorhanden, und man sollte damit in die Beteiligung gehen.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss beauftragt die Verwaltung mit der Durchführung einer Bürger*innenbeteiligung zur Optimierung der Radverkehrsanlagen im Rahmen einer Oberflächensanierung auf der Roermonder Straße im Bereich zwischen der Kohlscheider Straße und der Rathausstraße.

Abstimmungsergebnis:

10 Zustimmungen, 7 Enthaltungen

zu 24 Radwanderweg Vesdrienne;

hier: Tagesordnungsantrag der Fraktion SPD vom 11.03.2021

Vorlage: FB 61/0357/WP18

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführung der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 25 Berücksichtigung weiblicher Mobilitätsperspektiven;

hier: Tagesordnungsantrag 53 A/21 der SPD-Fraktion vom 02.03.2021

Vorlage: FB 61/0358/WP18

Hr. Achilles weist darauf hin, dass die Formulierung „Frauen würden mit dem Kinderwagen mehr von breiten Gehwegen profitieren“ unglücklich sei und diese Aufgabe geschlechtsunabhängig ist.

Fr. Breuer betont, dass oft Frauen nur halbtags tätig sind und man nicht alles mit dem Fahrrad machen kann.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**zu 26 Dauerhafter Wegfall der Parkplätze an der Saarstraße zugunsten einer den Zielen des Radentscheids entsprechenden Protected Bike Lane;
Tagesordnungsantrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 16.02.2022
Vorlage: FB 61/0359/WP18**

Herr Van den Hurk schlägt vor, den Beschluss wie folgt zu ergänzen: „der provisorische Radfahrstreifen soll noch über die Baustellenzeit hinaus verlängert werden.“

Herr Lindemann sagt, die Verwaltung solle beauftragt werden, Entwürfe zu machen – zum jetzigen Zeitpunkt sei es verfrüht, Vorschläge zu machen. Er schlägt vor, sich die detaillierten Ergebnisse zunächst anzuhören, bevor man beschließt.

Herr Neumann erklärt noch einmal die Idee des TO-Antrags, nämlich dass die deutliche Besserung für den Radverkehr seit dem Beginn der Baustellenführung an dieser Stelle beibehalten werden soll. Er schlägt vor, dass die Verwaltung in einem der kommenden Ausschüsse vor Maßnahmenende erneut dazu berichten soll.

Herr Achilles betont, es sei wichtig, dass was wir jetzt haben, nicht zurückzubauen um es dann später erneut anzupacken. Die Umsetzung muss nicht zeitlich an das Ende der Baumaßnahme Ludwigsallee anschließen. Er schließt sich dem Beschlussvorschlag der SPD an.

Hr. Blum bemängelt, dass ohne Grundlage („es ist derzeit nicht möglich, detaillierte Ergebnisse vorzulegen“) kein Beschluss gefasst werden kann. Es soll eine erneute Vorlage geben, wenn detaillierte Erkenntnisse vorliegen.

MA/15/WP18

Ausdruck vom: 15.06.2022

Seite: 28/32

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Er beauftragt die Verwaltung zu prüfen, ob der provisorische Radfahrstreifen nach dem Ende der Baustelle fortgeführt werden kann.

Abstimmungsergebnis:

16 Zustimmungen, 1 Gegenstimme, 0 Enthaltungen

**zu 27 Bericht über die Baumaßnahmen Grüner Weg;
Tagesordnungsantrag der FDP Fraktion vom 21.02.2022
Vorlage: FB 61/0360/WP18**

Fr. Derichs spricht an, dass die Umleitungsverkehre im Grünen Weg sich täglich ändern, was zu Verwirrung führt. Das führt auch dazu, dass das Linksabbiegeverbot aus der Passstraße ignoriert werde. Sie äußert den Wunsch nach einer deutlichen Beschilderung.

Hr. Blum kritisiert, dass die Baumaßnahme so lange dauert, Umleitungsverkehre unklar sind und sich täglich ändern. Die Belange der vielen am Grünen Weg angesiedelten Betriebe sollten ernst genommen werden. Die Bauzeit hier ist untragbar.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**zu 28 Staus auf dem Aachener Stadtgebiet - Schwerpunkte und Gegenmaßnahmen
TO-Antrag der SPD-Fraktion vom 10.02.2022**

Es wird mündlich berichtet (Präsentation). Hr. Müller stellt dar, dass der Stauindex letztendlich eine „Reisezeitverlängerung“ darstellt und keine Staus.

Hr. Blum findet die Information uninteressant. Er erwähnt, dass Staus eine große Umweltbelastung darstellen können und dass verschiedene Experten aus anderen Städten auch an der Verhinderung von Staus arbeiten. Staus hinzunehmen, damit andere kein Auto mehr nutzen, sei nicht hinnehmbar.

Hr. Lindemann betont, dass es v.a. auf den Ringen im Berufsverkehr erhebliche Probleme gibt. Er wünscht sich Aussagen dazu, was der Umbau einzelner Maßnahmen (z.B. Salierallee) für das gesamte Verkehrsnetz bedeutet.

Hr. Achilles ergänzt, dass Staus auch an großen Knoten entstehen. Das Problem kann nur über eine massive Veränderung im Verkehrsverhalten erreicht werden. Stimmt der Aussage von Hr. Blum nicht zu.

Hr. Van den Hurk fragt nach der Aussage des Stauindex und den Möglichkeiten, hier etwas zu tun: Verflüssigung des Verkehrs, effiziente Verkehrsmittel einsetzen und den Umstieg auf den Umweltverbund fördern.

Hr. Neumann ergänzt, dass für die Verflüssigung auch der Busverkehr beschleunigt werden muss.

Fr. Breuer erwähnt, dass Baustellen starke Auswirkungen auf Staus in Aachen haben.

Hr. Blum meint, dass es einer Verflüssigung nicht nur des Autoverkehrs, sondern des Verkehrs insgesamt bedarf.

Hr. Lindemann betont, dass man die Auswahl an Verkehrsmitteln nach wie vor anbieten muss. Der Unterschied liegt künftig darin, dass nicht mehr alle mit dem Auto kommen.

Hr. Breuer kommt zu der Erkenntnis, dass es so nicht mehr weitergeht. Wir müssen uns auf den Weg machen, um besser zu werden. Er begrüßt die Tatsache, dass die Verwaltung sich mit den Daten beschäftigt.

Hr. Achilles ergänzt, dass aktuelle Staudaten sehr auf den PKW fixiert sind und dass die Nutzung des PKWs nicht der Standard sein soll.

Fr. Wenzel bedankt sich für die Diskussion und die Einordnung.

**zu 29 Sachstand Ratsantrag SPD AT 108/21 „Sichere Passstraße Tempo 30“ vom 27.10.2021
TO-Antrag der SPD-Fraktion vom 10.02.2022**

Zurückgezogen.

zu 30 Bauarbeiten Brücke Turmstraße

Es wird über den aktuellen Sachstand berichtet.

Der Vortrag der Verwaltung ist als Anlage zur Niederschrift einsehbar.

zu 31 Mitteilungen der Verwaltung

Folgende Mitteilungen der Verwaltung liegen vor. Sie sind als Anlage eingestellt:

- Protokollauszug der Kommission Barrierefreies Bauen vom 07.03.2022
- Bismarckstraße - aktueller Planungsstand zur Vorbereitung des Ausführungsbeschlusses
- Bürger*inneninformation Krefelder Straße

zu 32 Sachstand zur Beseitigung von Gefahrenstellen der Radvorrangroute Eilendorf am Knotenpunkt Bahnhof Rothe Erde

Tagesordnungsantrag der Fraktion Grüne vom 01.03.2022

Es liegt eine Tischvorlage vor, die als Anlage zur Niederschrift erfasst ist.

Herr Hofmann liest einen Ergänzungsantrag der AfD vor, die ebenfalls als Anlage eingestellt ist.